



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND
BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

AUF DEM WEG ZU EINEM SOZIALEM ARBEITSMARKT?

Geförderte Beschäftigung für Langzeitarbeitslose

AG 4: Das Teilhabechancengesetz im Kontext der
Arbeitsförderung und ihrer finanziellen Rahmenbedingungen

Evangelische Akademie Loccum, 28. und 29. November 2022

Kathrin Englert, Claudia Globisch, Markus Gottwald,
Peter Kupka, Christopher Osiander, Philipp Ramos Lobato



ÜBERSICHT

- ▶ Projekt
- ▶ Vergleich der Instrumente
- ▶ Ausrichtung der Umsetzung
- ▶ Finanzierung der Instrumente
- ▶ Perspektiven & Änderungswünsche
- ▶ Fazit

ÜBERSICHT



Projekt

Vergleich der Instrumente

Ausrichtung der Umsetzung

Finanzierung der Instrumente

Perspektiven & Änderungswünsche

Fazit

ERKENNTNISINTERESSE UND METHODISCHE UMSETZUNG

Implementation der Förderinstrumente „EVL und TaAM“ durch die Jobcenter (Projektlaufzeit: 2019 bis 2022)

Experteninterviews

32 Interviews
mit Expert:innen aus
Politik, Administration und
Verbänden

Fallstudien

46 Interviews
mit Fach- und
Führungskräften
in 23 Jobcentern

Online-Befragung

Rückmeldung von 320
Jobcentern
(Rücklaufquote 79
Prozent)

ÜBERSICHT

Projekt



Vergleich der Instrumente

Ausrichtung der Umsetzung

Finanzierung der Instrumente

Perspektiven & Änderungswünsche

Fazit

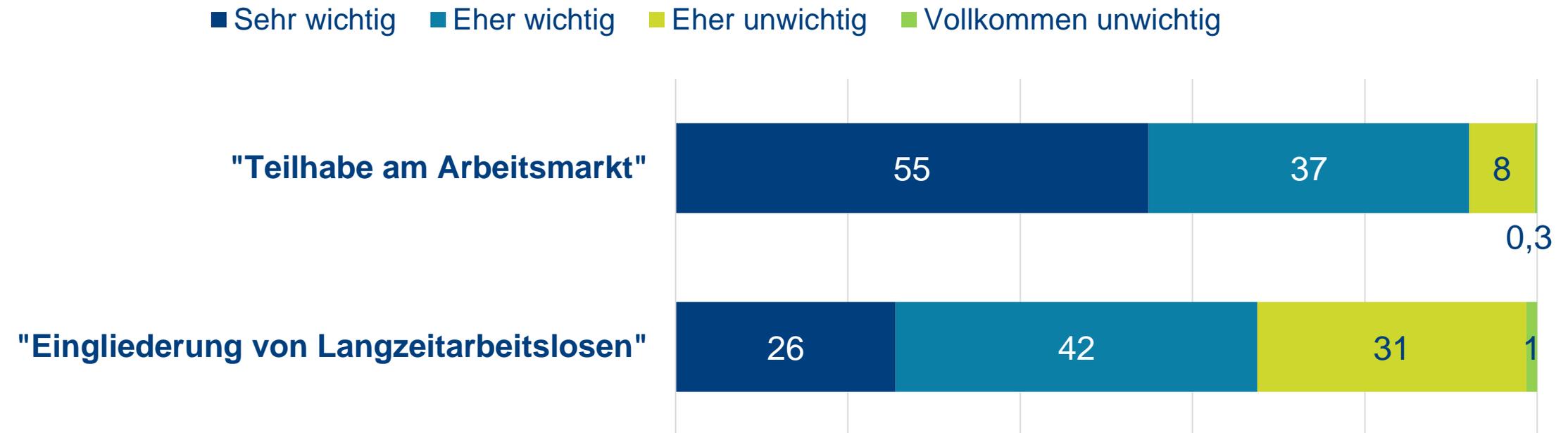
TaAM IST FÜR DIE BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNG DER JOBCENTER DEUTLICH RELEVANTER ALS EVL

- **Teilhabe am Arbeitsmarkt** wird überwiegend begrüßt
 - In den meisten befragten Jobcentern große Bedeutung für die jeweilige Geschäftspolitik
 - Geförderte: Personen, die „durch das Raster fallen“
 - Personengruppe mit mehrfachen individuellen Problemen
 - Auch: „Arbeitsentwöhnte“, Strukturwandelverlierer:innen
- **Eingliederung von Langzeitarbeitslosen** vergleichbar mit dem EGZ
 - Geringere geschäftspolitische Bedeutung
 - Hoher Aufwand wegen Berechnung Arbeitslosigkeitsdauer
 - Nachteil für Geförderte wegen fehlender Arbeitslosenversicherung

TaAM IST FÜR DIE BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNG DER JOBCENTER DEUTLICH RELEVANTER ALS EVL

Einschätzung der Jobcenter zu den Förderinstrumenten nach § 16i und 16e

Angaben in Prozent



Quelle: IAB-Online-Befragung der Geschäftsführung der Jobcenter; n=317

ÜBERSICHT

Projekt

Vergleich der Instrumente



Ausrichtung der Umsetzung

Finanzierung der Instrumente

Perspektiven & Änderungswünsche

Fazit

BEI TaAM FINDEN SICH IN JOBCENTERN UNTERSCHIEDLICHE SCHWERPUNKTSETZUNGEN

- Variante Arbeitsmarktintegration: Teilhabe durch Marktintegration

*„Da [primäres Ziel Teilhabe] würde ich ein Veto setzen, weil [...] ich glaube, das ist wirklich ein Teil zu sagen: Nein, wir gehen nicht auf irgendeinen zweiten, dritten oder vierten Arbeitsmarkt, sondern wir versuchen **da, wo es hingehört, ja?**“
(Geschäftsführung)*

- Variante Sozialer Arbeitsmarkt: Teilhabe durch (unbefristete) öffentliche Beschäftigungsförderung

*„Der Heinrich hat seine Produktivität, aber die liegt halt nicht bei 100, sondern vielleicht bei 25 Prozent. Aber wenn das Programm zu Ende ist, müsste der Heinrich ja 100 Prozent haben [...]. Und die bringt der Heinrich nicht. Und das ist das Problem. Und dafür brauchen wir, glaube ich, **geschützte Räume.**“ (Geschäftsführung)*

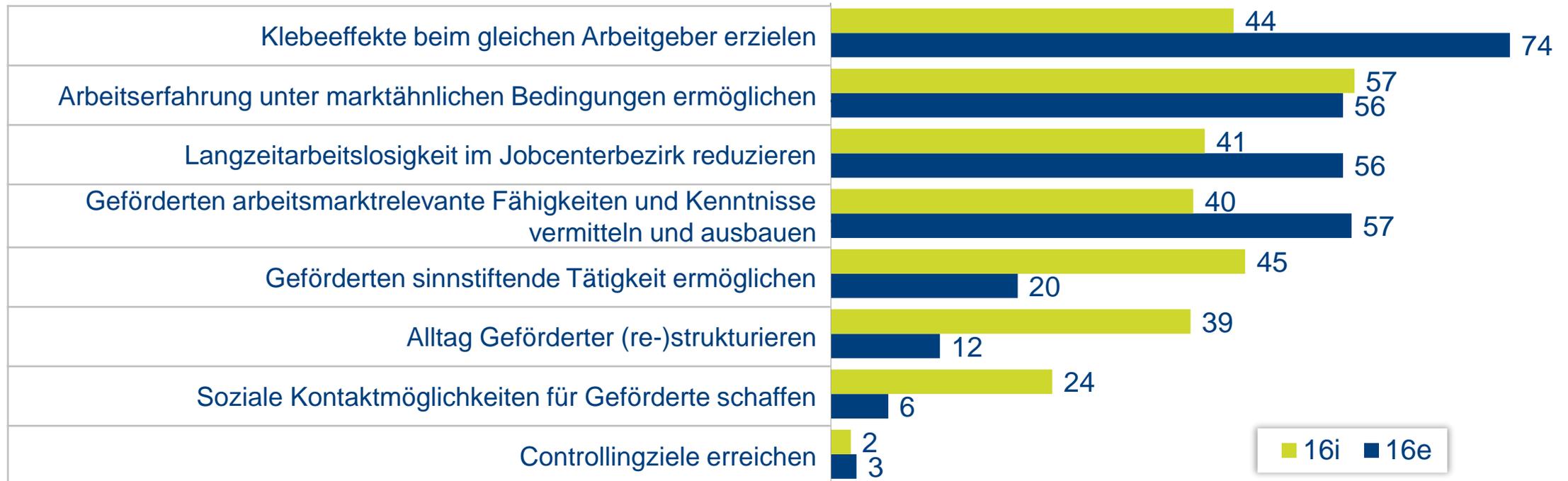
DIE UNTERSCHIEDLICHEN SCHWERPUNKTSETZUNGEN BEI TaAM ERWEISEN SICH ALS UMSETZUNGSRELEVANT

	Variante Arbeitsmarktintegration Teilhabe durch Marktintegration	Variante Sozialer Arbeitsmarkt Teilhabe in der Förderung
Auswahl der Arbeitgeber:innen	Präferenz für private Betriebe	Keine Präferenz für einen Arbeitgebertyp
Auswahl der Arbeitnehmer:innen	Weite Auslegung der Zielgruppe Ausrichtung an (vermeintlichen) Erwartungen der Arbeitgeber*innen	Enge Auslegung der Zielgruppe Ausrichtung an den Problemlagen der Teilnehmer*innen
Freiwilligkeit	Bedingte Befürwortung (Programmerfolg)	Bedingungslose Befürwortung (Autonomie)
Coaching	Coaching mit Vermittlungsauftrag	Coaching als Instrument der Stabilisierung und Lebensbewältigung

TEILHABEVERBESSERUNG WIRD BEI TaAM STÄRKER ALS BEI EVL BETONT, ARBEITSMARKTINTEGRATION BLEIBT ABER WICHTIG

Ziele, die die Jobcenter mit dem Einsatz der Förderinstrumente nach § 16i und 16e verfolgen

Angaben der Jobcenter, Anteile in Prozent



Quelle: IAB-Online-Befragung der Geschäftsführung der Jobcenter; n=318 Personen, n=905 Antworten (§16e), n=931 Antworten (§16i)

ÜBERSICHT

Projekt

Vergleich der Instrumente

Ausrichtung der Umsetzung

► **Finanzierung der Instrumente**

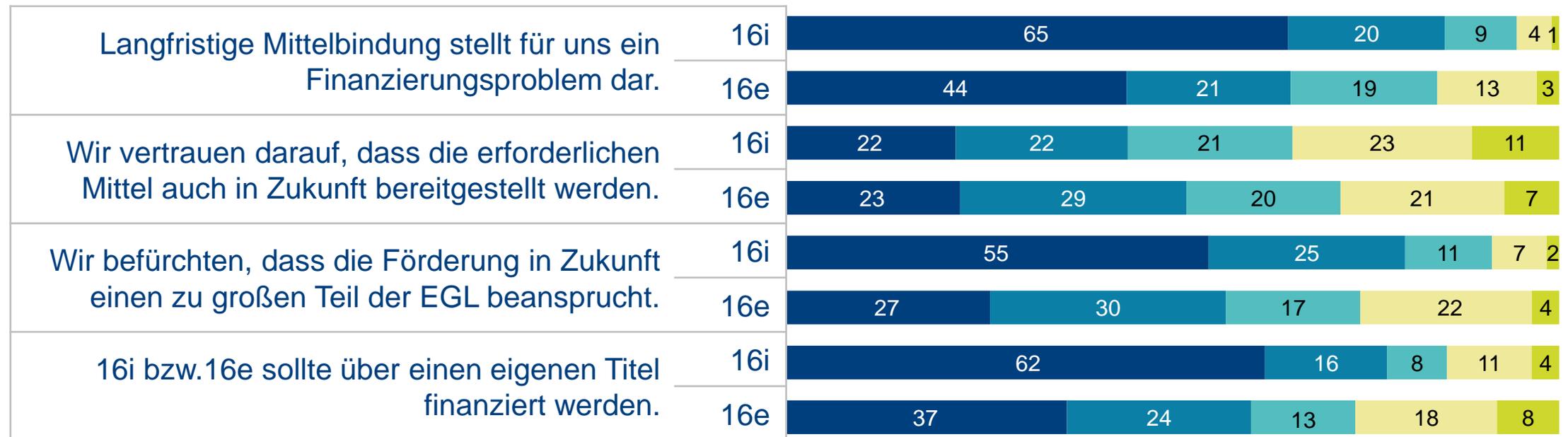
Perspektiven & Änderungswünsche

Fazit

JOBCENTER BEWERTEN FINANZIELLE DIMENSION GERADE BEI TaAM ALS PROBLEMATISCH

Ansicht der Jobcenter bezüglich der Finanzierung der Förderinstrumente nach § 16e und 16i Angaben der Jobcenter, Anteile in Prozent

■ Stimme voll und ganz zu
 ■ Stimme eher zu
 ■ Teils-teils
 ■ Stimme eher nicht zu
 ■ Stimme überhaupt nicht zu



Quelle: IAB-Online-Befragung der Geschäftsführungen der Jobcenter; n=311-312

JOBCENTER BEWERTEN FINANZIELLE DIMENSION GERADE BEI TaAM ALS PROBLEMATISCH

- Jobcenter berichten unterschiedliche finanzielle und arbeitsmarktliche Ausgangsbedingungen
- Alle Jobcenter müssen mit unsicheren Planungshorizonten umgehen (Jährlichkeit des Haushalts vs. langfristige Mittelbindung)
- Daraus ergeben sich unterschiedliche Herausforderungen:
 - Bei knappen Mitteln: Balance der Ressourcen zwischen 16i § SGB II und anderen Maßnahmen (Gleichbehandlung)
 - Bei guter finanzieller Ausstattung: Genug geeignete Geförderte und Arbeitgeber:innen finden, um das Budget auszuschöpfen

JOBCENTER HABEN UNTERSCHIEDLICHE STRATEGIEN, UM MIT FINANZIELLER KNAPPHEIT UMZUGEHEN

- Strategie der Refinanzierung
 - Förderzeitraum kürzer halten
 - besser qualifizierte Bewerber:innen auswählen
- Strategie der kreativen Adaption
 - weniger Förderfälle, z. B. durch engere Förderkriterien
 - Verkürzung von Verträgen
- Strategie der Umgehung
 - alternative Fördermöglichkeiten anbieten
 - die Förderung nicht bewerben

→ eine Erklärung für sinkende Teilnehmer:innenzahlen

ÜBERSICHT

Projekt

Vergleich der Instrumente

Ausrichtung der Umsetzung

Finanzierung der Instrumente



Perspektiven & Änderungswünsche

Fazit

DEUTLICHE MEHRHEIT DER JOBCENTER BEGRÜßT DIE GEPLANTE ENTFRISTUNG VON TaAM

80 Prozent der Jobcenter wollen TaAM entfristen,

- weil es Probleme der Praxis aufgreift

„(Ich) nehm aber das Programm sehr stark wahr als Aufgreifen von Problemen in der Praxis. Es hat Dinge adressiert mit dem Coaching, mit der Qualifizierung, die wir wollten, und was für mich eigentlich ein mittleres Wunder ist, über das ich begeistert bin.“ (Geschäftsführung)

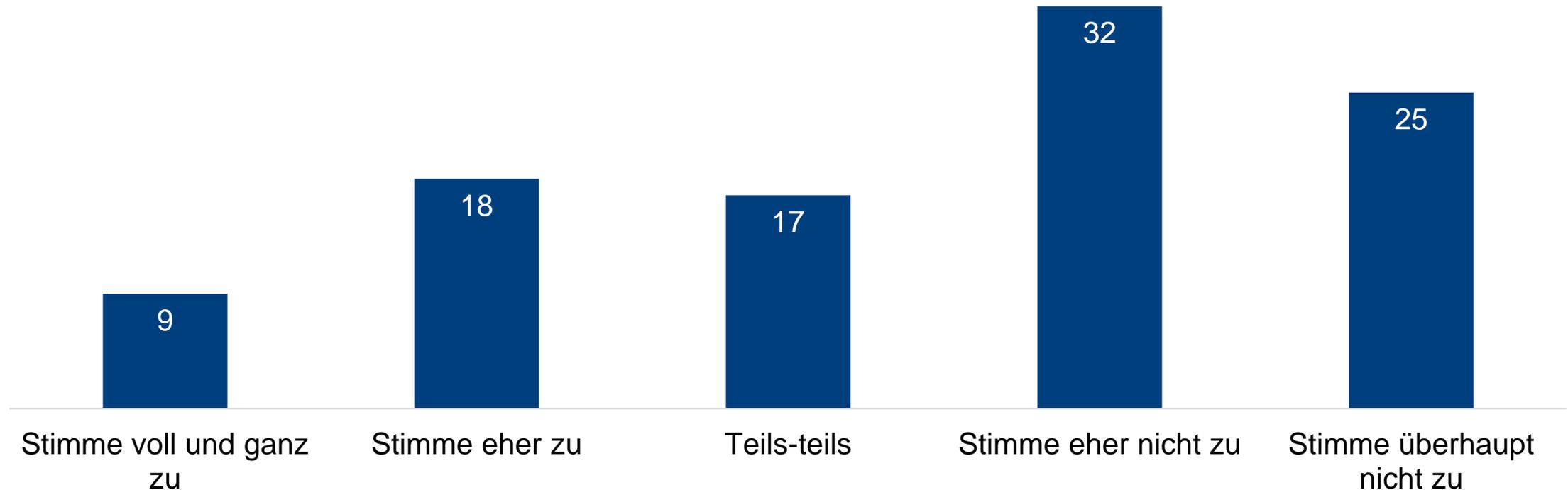
- weil es dauerhaft die arbeitsmarktfernen Personen gibt

„Es ist ja eigentlich eine dauerhafte Aufgabe.“ (Geschäftsführung)

EINE UNBEFRISTETE INDIVIDUELLE FÖRDERUNG WIRD MEHRHEITLICH ABGELEHNT

§ 16i SGB II: Zustimmung zu unbefristeter Förderung nach Ende der maximalen Förderdauer

Angaben der Jobcenter, Anteile in Prozent



Quelle: IAB-Online-Befragung der Geschäftsführungen der Jobcenter; n=311

ÜBERSICHT

Projekt

Vergleich der Instrumente

Ausrichtung der Umsetzung

Finanzierung der Instrumente

Perspektiven & Änderungswünsche

Fazit

FAZIT: MIT TaAM AUF DEM WEG ZU EINEM SOZIALEM ARBEITSMARKT?

- Eher nicht bzw. nur zum Teil
- Für die Jobcenter bleibt selbst bei TaAM die Perspektive auf Arbeitsmarktintegration zentraler Bezugspunkt
- Eine unbefristete individuelle Förderung wird von einer Mehrheit der Jobcenter abgelehnt
- Wenn vom Gesetzgeber stärkere Umsetzung in Richtung eines sozialen Arbeitsmarktes gewünscht (noch arbeitsmarktfernere Teilnehmende, mehr Gewicht auf soziale Teilhabe, Schaffung angepasster Arbeitsplätze), sollte dieser Aspekt im Gesetzestext noch nachgeschärft werden

FÜR RÜCKFRAGEN

Dr. Peter Kupka

Peter.Kupka@iab.de

Tel. 0911-179-3121

Dr. Kathrin Englert

kathrin.englert@iab.de

Tel. 0911-177-2182

Dr. Claudia Globisch

Claudia.Globisch@iab.de

Tel. 0911-179-3616

Dr. Christopher Osiander

Christopher.Osiander@iab.de

Tel. 0911-179-7779

Dr. Philipp Ramos Lobato

Philipp.Ramos-Lobato@iab.de

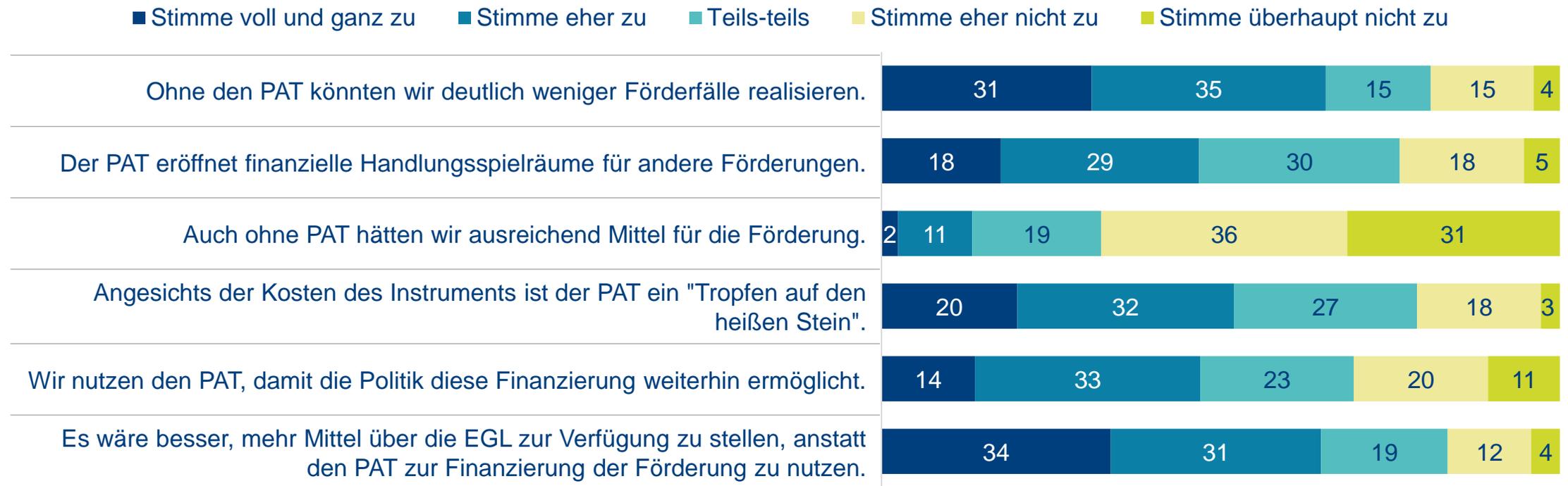
Tel. 0911-179-7656

BACKUP FOLIEN

DER PAT ERMÖGLICHT MEHR FÖRDERFÄLLE, MEHR MITTEL ÜBER DIE EGL WÜRDEN ABER BEVORZUGT

Bisherige Erfahrungen mit dem Passiv-Aktiv-Transfer (PAT) im Kontext des § 16i

Angaben der Jobcenter, Anteile in Prozent

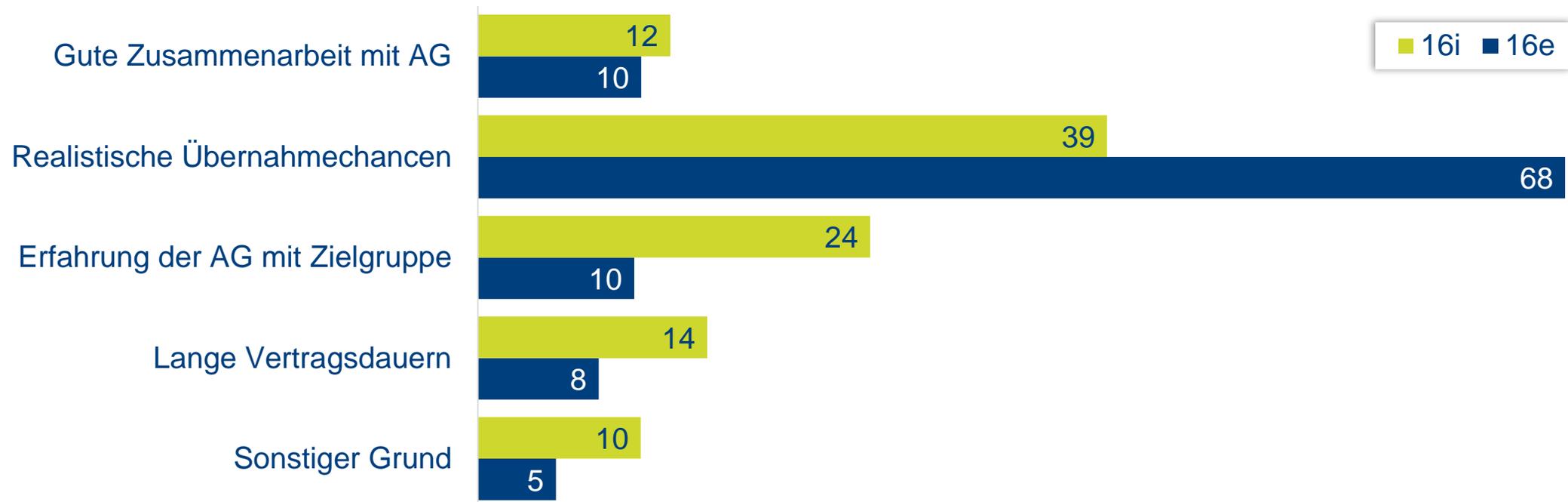


Quelle: IAB-Online-Befragung der Geschäftsführung der Jobcenter; n=283-285

REALISTISCHE ÜBERNAHMECHANCEN BILDEN BEI BEIDEN INSTRUMENTEN DAS WICHTIGSTE AUSWAHLKRITERIUM

Wichtigstes Kriterium für die Auswahl von Arbeitgebern

Angaben der Jobcenter, Anteile in Prozent



Quelle: IAB-Online-Befragung der Geschäftsführung der Jobcenter; n=309 (§16e); n=296 (16i);

ITEMS WEITERENTWICKLUNG §16i SGB II

- Möglichkeiten der Weiterentwicklung des Instruments nach §16i SGB II (Items):
 - „Es sollte im Gesetz eindeutig verankert werden, dass die Förderung nach §16i in erster Linie zur Verbesserung der sozialen Teilhabemöglichkeiten der Geförderten eingesetzt werden soll.“
 - „Aufgrund der besonders arbeitsmarktfernen Zielgruppe sollten die anfallenden Lohnkosten durchgängig zu 100 Prozent gefördert werden.“
 - „Es ist eindeutig gesetzlich zu verankern, dass das Coaching im Bedarfsfall die gesamte Förderdauer über angeboten wird.“
 - „Geförderte sollten auf unbestimmte Zeit nach §16i gefördert beschäftigt werden können, wenn ihre Beschäftigungsaussichten sich auch nach Ende der maximalen Förderdauer nicht verbessert haben.“
 - „Im Rahmen der geförderten Beschäftigung sollten Beiträge zur Arbeitslosenversicherung abgeführt werden.“

ARBEITSMARKTPOLITISCHE ASPEKTE SPIELEN AUCH BEI TaAM EINE GROÙE ROLLE

- Geförderte brauchen arbeitsmarktgängige Eigenschaften

„Und gibt vielleicht dem ein oder anderen Arbeitgeber auch ein bisschen Mut, ja (lacht), auch mal jemanden zu erproben, der seine Stärke oder seine Talente erst auf den zweiten Blick offenbart.“ (Geschäftsführung)

- „Arbeitsentwöhnte“ Menschen können integriert werden

*„Aber eben die Frage ist die Zielsetzung. Also wird es wirklich dafür genutzt, wofür es gedacht ist? Nämlich die Menschen fit zu machen; die dann einzugliedern“.
(Geschäftsführung)*

BEI TaAM SPIELEN TEILHABEORIENTIERTE ZIELDIMENSIONEN EINE GRÖßERE ROLLE ALS BEI EVL

- Auswahl der Geförderten orientiert sich an den (vermutlich dauerhaften) Problemlagen der Kandidat/innen

„Also von daher ist das nicht Grundvoraussetzung zu sagen, das muss in den ersten Arbeitsmarkt gehen, sondern es muss für den Menschen eine sinnvolle Arbeit sein, [...] und das kann auch sein, dass man dann sagt, in fünf Jahren müssen wir schauen, wie es weitergeht, und das ist ... da zeigt sich halt, wie der Begriff schon sagt, Teilhabe dann auch zu sehen ist.“ (Teamleitung)

- Interessen der Arbeitgeber:innen treten mitunter zurück

„Wir gucken vom Kunde aus, [I2: ja] (+) was braucht er an Einsatzstelle, was braucht er an/ was ist möglich, gesundheitliche Einschränkungen und, und, und, [...] das haben wir von Anfang an den Arbeitgebern und den Trägern gesagt, (++) die Arbeitgeber und die Träger sind für uns nur ein Tool (+) von Einsatzstellen.“ (Geschäftsführung)